



Niederschrift

15. Plenarsitzung des Gemeinderates
29. September 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 25 der Tagesordnung: Unterhaltung und Pflege der Denkmäler in der Stadt Karlsruhe

Antrag: AfD

Vorlage: 2020/0982

Beschluss:

Antrag mit der Stellungnahme der Verwaltung erledigt

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 25 zur Behandlung auf.

Stadträtin Fenrich (AfD): Ich denke die große Mehrheit hier im Saal, sieht es wie meine Fraktion, Denkmäler gehören zu einer Stadt, sie gehören zu deren Erinnerungskultur. Von daher bin ich sehr froh darüber, dass trotz eines weltumspannenden neuen Zeitgeistes in unserer Stadt keine Zerstörungen von Ehren- und Mahnmalen stattgefunden haben, dies sicherlich auch aus der Erkenntnis, dass Geschichte niemals auslöschar sein wird. Es wäre naiv zu glauben, dass mit der Zerstörung dieser Kulturgüter die Historie eines Landes oder einer Stadt umgedreht werden kann. So müsste es uns alle, umso schmerzlicher treffen, wenn wir Ehren- und Mahnmale in unserer Stadt, in einem fast verwahrlosten Zustand vorfinden. Es ist richtig, dass es in der Stadt Denkmäler gibt, die von der Stadt selbst vom Land kirchlichen Trägern oder von Privatpersonen betreut werden. Es kann doch nicht angehen, dass auf städtischen Terrain Denkmäler aufgestellt sind, die vor sich hinvegetieren, selbst wenn deren Unterhaltung bei anderen Institutionen, dem Land oder privat liegt, muss es doch in ureigenstem Interesse der Stadt sein, dass diese sich in einem baulich einwandfreien Zustand und ich einer gepflegten Umgebung befinden. Dies sind wir nicht nur unseren Bürgern und den Gästen unserer Stadt schuldig, sondern auch denjenigen Toten an welche sich die Stadt zu erinnern verpflichtet hat. Sie zählen unter anderem das Scheffeldenkmal auf dem Scheffelplatz auf, wenn man es nicht nur im Vorbeifahren auf der Bismarckstraße betrachtet, sondern von nahem, würde man erkennen, dass die Inschrift kaum lesbar ist. Genauso verhält es sich bei der Christuskirche, bei der Karl-Friedrichs-

Gedächtniskirche am Haydnplatz, beim Obelisken am Ahaweg, da steht sogar noch ein Baum davor und so weiter, es gäbe noch zahlreiche andere Beispiele. Teilweise sind diese Denkmäler auch noch mit Moos bewachsen oder es haben sich Flecken gebildet. Das Reiterdenkmal Kaiser Wilhelm I. macht auch nach Aufhebung der U-Strab-Baustelle, keinen besseren Eindruck als zuvor. Meine Fraktion fordert daher die Stadtverwaltung auf, bei städtischen Denkmälern Ihrer Pflicht zur Erhaltung und Pflege umfassend nachzukommen und bei jenen von Land Kirchen oder anderen Institutionen darauf hinzuwirken, dass das von dort aus genauso gehandhabt wird.

Der Vorsitzende: Ich habe keine weiteren Wortmeldungen, ist das jetzt ein Antrag zur Abstimmung? Dann stimmen wir jetzt über den Antrag ab. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass wir der Aufgabe gegenüber nicht abgeneigt sind und die auch in unseren Möglichkeiten umsetzen, aber die Möglichkeiten auch nur begrenzt sind.

Stadträtin Fenrich: Ich erkläre den Antrag als erledigt, nach eingehender Beratung mit meinen Fraktionskollegen.

Der Vorsitzende: Alle klar, vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
13. Oktober 2020